



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses  
Gleichstellung und Frauenförderung  
Frau Ingeborg Sahler-Fesel, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-41 10.  
ministerinbuero@bm.rlp.de  
www.bm.rlp.de

11. Feb 2020

Mein Aktenzeichen  
PuK

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Tina Wittmeier  
Tina.Wittmeier@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16 2896  
06131 16 172896

**30. Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung  
am 23. Januar 2020**

**TOP 4: Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt**

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/5926 -

Sehr geehrter Frau Vorsitzende,

*Liebe Ingeborg,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am 23. Januar 2020 übersende ich Ihnen anbei den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

*Stefanie Hubig*

Dr. Stefanie Hubig

Bericht des Ministeriums für Bildung  
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauenförderung am  
23. Januar 2020

**Vorlage 17/5926 Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: „Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt“**

**Es gilt das gesprochene Wort**

Schule ist ein bedeutender Ort für den Kinderschutz und kann gleichzeitig dazu beitragen, Kinder und Jugendliche gegen potentielle Gefahren zu stärken. Dies erfordert engagierte und sensibilisierte Lehrkräfte.

Es gibt in Rheinland-Pfalz bereits zahlreiche Schulen, die im Bereich der Prävention sehr aktiv sind und dazu entsprechende Maßnahmen, Arbeitsgruppen und schulinterne Krisenteams etabliert haben.

Präventionsmaßnahmen beruhen auf dem Bundeskinderschutzgesetz, den Empfehlungen des bundesweiten Runden Tisches "Sexueller Kindesmissbrauch" sowie den Handlungsempfehlungen der Kulturministerkonferenz „zur Vorbeugung und Aufarbeitung von sexuellen Missbrauchsfällen und Gewalthandlungen in Schulen und schulnahen Einrichtungen“. Präventionsarbeit in Schulen stärkt die Persönlichkeitsentwicklung, zentral sind dabei die Förderung konstruktiver Kommunikation und die Vermittlung von Strategien zur Konfliktbewältigung.

Die Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“ des Unabhängigen Beauftragten für Fragen sexuellen Kindesmissbrauchs zielt auf die Entwicklung schuleigener Konzepte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Mit Start der Kampagne in Rheinland-Pfalz im Oktober 2017 erfolgte der Versand von Informationsmappen an alle Schulen des Landes und die Bereitstellung eines Fachportals mit allgemeinen und landesspezifische Informationen und Hinweisen zu Ansprechpersonen. Schulen werden dabei unterstützt, die Schutzkonzepte auf der Basis bereits existierender Strukturen und Ansätze zu erarbeiten und sich nachhaltig mit externen Fachstellen zu vernetzen.

Zur Entwicklung von Schutzkonzepten in Schulen gibt es mittlerweile 22 Projektschulen, die zusammen mit der schulpсихologischen Beratung entsprechende Schutzkonzepte erarbeitet haben und noch erarbeiten. Schulen erhalten von anderen Stellen Unterstützung, beispielsweise von den Fachstellen Kinder- und Jugendschutz der katholischen Bistümer, dem Kinderschutzbund oder der Landesarbeitsgemeinschaft



der Frauennotrufe oder sie erarbeiten selbständig Schutzkonzepte. Hierüber liegen uns keine Angaben vor.

Darüber hinaus gibt es weitere Projekte und Maßnahmen, an denen sich Schulen beteiligen wie die Initiative „Trau dich!“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die im Frühjahr 2018 in Rheinland-Pfalz startete. Auch dazu ist ein Info-Blatt in der eben erwähnten Mappe zu finden. Mit „Trau Dich!“ wird das Thema sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch ein interaktives Theaterstück altersgerecht aufgegriffen. Ministerin Spiegel und Ministerin Dr. Hubig haben die Schirmherrschaft inne.

Von den Frauennotrufen wird die Fortbildung „Sexualisierte Gewalt – ein Thema für die Schule?!“ für Lehrkräfte aller weiterführender Schulen ab Klasse 6 angeboten. Das Ministerium für Bildung finanziert in jedem Jahr zehn regionale Veranstaltungen. Bisher wurden rd. 700 Lehrkräfte fortgebildet.

Im Frühjahr 2017 wurde ein schulpsychologisches Fachteam „Sexualisierte Gewalt in der Schule“ beim Pädagogischen Landesinstitut eingerichtet. 2018 und 2019 führte es regionale Veranstaltungen zum Thema sexualisierte Gewalt an Schulen schwerpunktmäßig für Mitglieder schulinterner Krisenteams durch. Diese Veranstaltungen werden auch 2020 angeboten.

Seit 2018 tagt jährlich ein landesweiter Runder Tisch zur Koordinierung der Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt in der Schule mit allen relevanten Akteuren (u. a. Kommunen, ADD, Polizei, Fachverbände, Kirchen).

Die Handreichung für das Krisenmanagement in Schulen enthält einen Notfallplan und weitergehende Informationen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt.

Schulen haben darüber hinaus die Möglichkeit, Anträge zur finanziellen Förderung von eigenen, individuellen Projekten zu dieser Thematik beim Ministerium für Bildung zu stellen.